

REGION

In toten Winkeln lauern echte Gefahren

Zofingen Zahlreiche Sechstklässler erleben bei der Verkehrsschulung mit dem Lastwagenchauffeur ihren Aha-Effekt

VON MICHAEL FLÜCKIGER

«Siehste, jetzt bist du vorne zu nahe dran und schon hat dich der Fahrer unter dem Kühler.» Der in Ostdeutschland aufgewachsene Jens Uwe Dohnke äussert sich direkt und in markigen Worten. Der Mann hat eine zupackende Art, nimmt den einen oder anderen Schüler der Zofinger Schulklassen 6A auch mal bei den Schultern, gestikuliert und zeigt.

Der Lastwagenchauffeur weiss ganz genau, wovon er spricht. Tagtäglich kämpft er in der Fahrerkabine darum, trotz eingeschränktem Gesichtsfeld die Übersicht zu behalten. «Wie viele tote Winkel gibt es?», hat er die Schüler gleich zu Beginn gefragt. «Sieben», sagt ein Schüler, ein anderer reduziert auf «fünf». Die richtige Antwort ist «vier», nämlich ein grosser Streifen vorne, ein weit offener Winkel

«Alle Sechstklässler sollen von diesem Kurs profitieren, 2017 wiederholen wir ihn.»

Karin Müller Schule und Elternhaus Zofingen

rechts sowie ein schmaler Winkel halb links und zu guter Letzt ein ahnähnliches Quadrat am Heck. Die Grösse der Flächen hat Jens Uwe Dohnke mit Absperrband und Triopansignalen markiert. In den toten Winkel rechts hinter der Fahrerkabine passt die ganze Schulklassen problemlos hinein.

Körpergrösse entscheidet mit

Die Klasse 6 A ist ganz Ohr, schliesslich winkt ihr im Verlauf der Übung die Möglichkeit, selber in die Haut des Fahrers zu schlüpfen. Die Fahrerkabine hat eben schon ihren Reiz - auch für die Mädchen. In Zweiergruppen treten sie beim Gemeindeschulhaus Zofingen aus dem toten Winkel rechts vor - und realisieren, dass sie zu ihrer eigenen Sicherheit einen weiten Weg um das 18-Tonnen-Fahrzeug machen müssen. Jens Uwe Dohnke hält sie dazu an, stets den Blickkontakt zu ihren zwei Vorgängern, die jetzt im Führerhaus sitzen, zu suchen. Am Beispiel zweier Schüler mit einem Grössenunterschied von fast zwei Köpfen zeigt er auf, dass der kleinere gut und gerne noch einmal zwei Meter weiter entfernt stehen muss, um ebenfalls ins Blickfeld des Fahrers zu geraten.

Die Klasse 6A ist die erste Klasse an diesem Morgen. Der Verkehrspolizist Sherom Wuffli von der Regionalpolizei Zofingen hat ihnen vorgängig die Grund-



Jens Uwe Dohnke testet zum Abschluss des Kurses mit dem Lastwagen (hinten) den toten Winkel aus dem Kartonführerhaus.

lagen zum toten Winkel vermittelt. Doch zeigt sich: Es geht nichts über die Praxis mit dem kernigen Lastwagenchauffeur, an dem zugegebenermassen ein patenter Pädagoge verloren gegangen ist.

Anstoss von Schule und Elternhaus

Der Kurs für die Zofinger Sechstklässler findet dieses Jahr zum ersten Mal statt. Organisiert hat ihn der Verein «Schule und Elternhaus Zofingen». Karin Müller, die Verantwortliche der Verkehrsgruppe, erklärt. «Wir haben gesehen, dass Oftringen bereits solche Kurse auf freiwilliger Basis angeboten hat», sagt sie. «In Zofingen sollen alle Sechstklässler von diesem Kurs Nutzen ziehen, 2017 wiederholen wir ihn.» Der einstündige Kurs ergänze die Veloprüfung, die Zofingen den Fünftklässlern anbietet. Zur Durchführung hat Schule und Elternhaus einen Sponsor gesucht - und auch gefunden. Die Stiftung

Helvetia Patria Jeunesse, die verschiedene Jugendprojekte unterstützt, hat einen Kostenbeitrag von insgesamt 1000 Franken gesprochen.

Thema zu den Familien bringen

In der Zwischenzeit haben fast alle Schüler ihr Programm absolviert. Luca Gehri ist beeindruckt: «Ich bin überrascht. Dass der Fahrer im Führerhaus nur so wenig sieht, hätte ich nicht gedacht.» Er gibt zu, dass er selber einmal in Safenwil einen Unfall mit einem Lastwagen gehabt hat. «Ich war aber selber schuld.» Er hat mit seinem Trotti nicht mehr rechtzeitig bremsen können, ist in den Lastwagen gedonnert und hat sich dabei den Arm gebrochen. Zumindest die Veloprüfung, die Zofingen den Fünftklässlern anbietet. Simone Röthlisberger, die Lehrerin von Luca Gehri beurteilt die Stunde als sehr praxisnah: «Der Kurs war auch für mich lehr-

reich. Die Schüler nehmen sehr viel mit, die Lektion hat einen grossen Nutzen.»

Jens Uwe Dohnke überraschen solche Aussagen nicht, mehrmals pro Jahr wird seine Firma Planzer Transport wegen solcher Kurse angefragt. Er erlebt immer wieder Ähnliches: «Nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen sind sich zu wenig bewusst, wie sehr bei Lastwagen Vorsicht geboten ist.» Zu guter Letzt verteilt er mit seinem Kollegen Geometriedreiecke und Kartons, die das eingeschränkte Gesichtsfeld simulieren helfen. Mit dem Zeigefinger fährt Dohnke vor dem Kopfführerhaus einer Schülerin hin- und her. Er schmunzelt: «Der Karton bringt das Thema in die gute Stube. Wetten dass heute Abend manche Familien mit diesen Kartons ihre toten Winkel austesten?» Ihm selber hilft das täglich. Schon am Nachmittag ist er für einen Stückguttransport eingeteilt.



«Ich bin überrascht. Dass der Fahrer im Führerhaus nur so wenig sieht, hätte ich nicht gedacht.»

Luca Gehri Schüler Klasse 6 A Gemeindeschulhaus Zofingen



«Der Kurs war auch für mich lehrreich. Die Schüler nehmen sehr viel mit, die Lektion hat einen grossen Nutzen.»

Simone Röthlisberger Lehrerin der Zofinger Klasse 6 A



«Nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen sind sich zu wenig bewusst, wie sehr bei Lastwagen Vorsicht angebracht ist.»

Jens Uwe Dohnke, LKW-Fahrer

Ein Fall für ein Spezialistenteam

Rothrist Eine Crew aus der Ostschweiz ist im Areal Breiten beim Kreiselbau am Werk.

Zehn Männer arbeiten Hand in Hand. Jeder ihrer Arbeitsschritte sitzt. Ein Team von Spezialisten der Kibag aus der Ostschweiz ist für den Einbau des Deckbelages beim neuen Breiten-Kreisel in Rothrist verantwortlich. In Fahrmischern wird der frische Beton aus Boningen angeliefert. Bevor das Material vom Bagger grob auf der Fläche verteilt wird, ist ein Zweierteam des Labors LPM aus Beinwil am See gefordert. In ihrem mobilen Labor überprüfen sie die Qualität des Materials. «Die Zusammensetzung aus Kies, Sand, Zement, Wasser Zusatzmittel und Zusatzstoffen muss stimmen», erklärt Reto Bühler, Projekt- und Bauleiter der Of-



Beim neuen Breiten-Kreisel wird der Deckbelag eingebaut.

EMILIANA SALVISBERG

tringer Flury Bauingenieure AG, am Donnerstagnachmittag vor Ort. «Ein optimaler Tag, denn Deckbeläge können aus Qualitätsgründen nur bei trockener Witterung und nicht allzu hohen Temperaturen eingebaut werden.» Gesamthaft werden im 32 Meter grossen Kreisel über 600 Tonnen Beton verbaut. Das Regenwetter und dadurch kurze Arbeitsphasen wie gestern, beunruhigen Bühler nicht: «Wir sind drei Wochen voraus.» Dies, weil seit dem Start im März die Aarauer Baufirma Cellere AG zwei Teams parallel beschäftigt hatte. Dass die Baustelle ab Mitte nächster Woche bis Mitte Juli verwaist bleibt, ist eingeplant. In dieser Zeit kann der Beton aushärten und austrocknen. Ab Mitte August ist vorgesehen, dass der Verkehr über den neuen Kreisel fliesst. Bis Anfang Oktober sind gemäss Bühler alle Arbeiten abgeschlossen. (EGU)

INSERAT

Nur Samstag, den 18.06.2016 gültig!
1 Stück pro Person!

NR. 1 MUSS SEIN!

35" = 8,8cm

DualSim

SWITEL
SWIT BRAND

S3510d Cute2 4GB DS
Art. Nr.: 1608730

25 CHF Yallo Startguthaben

20.-
Simlockfreies Smartphone

Gültigkeit der Werbung am 18.06.2016 und nur solange der Vorrat reicht. Verkauf nur an Endverbraucher. Die Preise inkl. MwSt. und vorgesehener Frachtkosten. Preis, Fracht und Anzahlung vorbehalten.

MEDIA MARKT Oftringen, Einkaufszentrum a1:
Spitalweidstrasse 1 • 4665 Oftringen • Tel. 062/7891111

Media Markt